



Pressemitteilung

03.02.2022

Die Rettung des Edelkrebsses in NRW

Großer Erfolg bei der Wiederansiedlung!

Der heimische Edelkrebs gilt in Deutschland und auch in NRW als vom Aussterben bedroht. Trotz Schutzbemühungen kommt es auch heute noch zu erheblichen Bestandsverlusten, so dass natürlich vorkommende Edelkrebspopulationen zu einer Seltenheit geworden sind.

Eine große Gefährdung unserer heimischen Flusskrebse besteht durch aus Amerika eingeschleppte Flusskrebsarten, die eine Flusskrebskrankheit mitgebracht haben, gegen die die europäischen Arten keine Abwehrchance haben und sterben. Die enorme Auslöschung der meisten Edelkrebsvorkommen in Europa – schon zum Ende des 18. Jahrhunderts – hat dieser Krankheit den Namen „Krebspest“ eingebracht.

Diesem Rückgang entgegenzuwirken und den Edelkrebs in NRW zu erhalten, ist das zentrale Ziel des seit 20 Jahren bestehenden Edelkrebsprojektes NRW. Hierfür führt das Edelkrebsprojekt NRW seit dem Jahr 2016 mit vielen regionalen Kooperationspartnern Wiederansiedlungsmaßnahmen in geeigneten Gewässern durch.

Im Jahr 2021 ist es uns, mithilfe des Ruhrverbandes sowie der HIT Umweltstiftung, erstmalig gelungen **11 unterschiedliche Gewässer** mit Edelkrebsen zu besetzen. So viele Besatzmaßnahmen waren es noch nie und sind ein großer **Wiederansiedlungs-Erfolg!** Hierbei wurden zwei Baggerseen, sechs Teiche, drei Weiher sowie eine Talsperre besetzt. Eine Pressemitteilung durch den Ruhrverband bezüglich der Besatzmaßnahme an der Talsperre Versetal (Lüdenscheid) am 18.10.2021 ist bereits unter <https://fischundfang.de/neue-heimat-fuer-edelkrebse/> zu entnehmen. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Märkischer Kreis konnten hier rund 3.000 zweisömmerige „Gesundheitspolizisten“ ausgesetzt werden. So werden Edelkrebse auf Grund ihrer positiven Wirkungen auf Gewässer bezeichnet.

Bei Edelkrebsen existieren nachweislich genetische Unterschiede zwischen den großen Gewässereinzugsgebieten Rhein, Weser und Ems. Um diese genetischen Unterscheide zu erhalten, werden bei den Wiederansiedlungsmaßnahmen des Edelkrebsprojektes NRW drei Zuchtstämme unterschieden. Das Aussetzen von Zuchttieren aller drei Stämme war 2021 auch erstmalig möglich!

Zwar wird der Edelkrebs nie mehr – wie vor dem Ausbruch der Krebspest Ende des 18. Jahrhunderts – fast alle Gewässer in NRW besiedeln, jedoch machen die Erfolge des Edelkrebsprojektes NRW Hoffnung, dass die Art erhalten werden kann. Denn bisher konnte das Edelkrebsprojekt NRW 37 Gewässer mit nachgezüchteten jungen Edelkrebsen besetzen. Nachkontrollen, die aber erst frühestens zwei Jahren nach der Maßnahme sinnvoll sind, zeigten zudem, dass **bereits über 80 % der Wiederansiedlungsmaßnahmen erfolgreich** waren!

Um die Bestände vor illegaler Entnahmen oder einer, wenn auch ungewollten, Übertragung der Krebspest durch den Menschen zu schützen, erfolgen die Besatzmaßnahmen bis auf wenige Ausnahmen unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Unter speziellen Voraussetzungen können jedoch

Informationstafeln zur Aufklärung der breiten Öffentlichkeit aufgestellt werden – So sind auch in diesem Jahr weitere Aufstellungen in Planung.

Zur Umsetzung weiterer erfolgreicher Wiederansiedlungsmaßnahmen ist **Mithilfe** bei der Suche nach geeigneten **Besatzgewässern** gefragt:

Weitere Informationen zu wichtigen **Besatzkriterien** sowie Hinweise zu **Fortbildungen** und **Schulungen** können unserer Website www.edelkrebsprojekt nrw.de sowie unseren zur Verfügung gestellten Downloads (<https://www.edelkrebsprojekt nrw.de/service/download.php>) entnommen werden.

Für Meldungen, Rückfragen und Beratung bei Ansiedlungsmaßnahmen wenden Sie sich gerne an:

**Edelkrebsprojekt NRW, Neustraße 7, 53902 Bad Münstereifel,
E-Mail: info@edelkrebsprojekt nrw.de Internet: www.edelkrebsprojekt nrw.de**

NABU Landesverband NRW e.V.
Völklingerstr. 7-9
40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 15 92 51 - 0
Fax: 0211 / 15 92 51 -15
www.nabu-nrw.de

In Kooperation mit dem
Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Fischereiverband NRW e.V.
Sprakelerstr. 409
48159 Münster
Tel.: 0251 / 48 271 - 0
Fax: 0251 / 48 271 - 29
www.fischereiverband-nrw.de



Abbildung 1: Bedrohte Edelkrebse finden in der Versetalsperre eine neue Heimat (Bild: Ruhrverband).



Abbildung 2: Edelkrebs wird in ein geeignetes Gewässer ausgesetzt (Bild: Groß, H.)



Abbildung 3: Edelkrebse unterschiedlichster Farben (Bild: Ruhrverband).